

25 Jahre Freundeskreis Wiesbaden 1999 - 2024

Jahresbericht 2023 des Freundeskreises Wiesbaden (FKW) der africa action/Deutschland e.V. (aaD)

I. Allgemeines

Anfang 2024 gedachte der FKW seines vor fünf Jahren verstorbenen Gründers Pfr. Werner Bardenhewer. All' denen, die ihn kannten und schätzten ist noch einmal deutlich geworden, welch überragende Persönlichkeit er war. Nicht nur als Priester und Stadtdekan in Wiesbaden, sondern auch und gerade in seinem Dienst für die „Ärmsten der Armen“ in der Sahelzone, den der FKW nach besten Kräften fortzusetzen versucht.

Trotz vielfältiger Schwierigkeiten konnte so im Jahr 2023 die Hilfe im bisherigen Umfang weitergeführt, an manchen Stellen sogar ausgebaut werden. Aufgrund der extrem schwierigen Lage in der Region hat der FKW neben seinem nach wie vor bestehenden Schwerpunkt „Hilfe für Blinde und Sehbehinderte“ auch in größerem Umfang als üblich allgemeine Ernährungshilfen geleistet, weil es in manchen Fällen um das schlichte Überleben der Menschen in Zeiten von Krieg und Hunger ging.

Die operative Prüfung und Betreuung der Projekte in Afrika obliegt dabei der Leitungsrunde des FKW, dem Bernd Becker, Michael Braun, Alexander Coridaß, Peter Grella, Christiane Hottenrott, Bodo Kießwetter, Franz Müller, Rudolph Schiffer, Thérèse Travers und Anja Weinand angehören. Diese Runde trifft sich regelmäßig, um Projektanträge zu prüfen, um sachverständigen Rat einzuholen, um den Kontakt mit den Verantwortlichen vor Ort sowie den Organen des Vereins aaD zu halten, um Entscheidungen zu Hilfszusagen zu treffen und entsprechende Überweisungen vorzubereiten und um schließlich die Wirksamkeit unserer Hilfsmaßnahmen zu überprüfen.

Außerdem konnten drei erfolgreiche Veranstaltungen organisiert werden, nämlich ein Gesprächsabend mit dem Referenten der aaD, Martin Agsten, dem Sommerfest am Kirchort St. Michael sowie eine Jahresabschluss-Veranstaltung im Roncalli-Haus.



Darüber hinaus durften wir im Laufe des Jahres vier Besucher aus den Sahelländern in Wiesbaden begrüßen, wodurch wir aktuelle Informationen aus Afrika erhielten und intensive Gespräche führen konnten.

*Besuch von Bischof Ambroise
aus Maradi/Niger*



Monatlich wird speziell für den FKW der Newsletter „Hier & Dort“ erstellt und per Post oder digital verteilt, um unsere Unterstützerinnen und Unterstützer kontinuierlich über unsere Arbeit und die Verwendung von Spenden zu informieren. Daneben stellen wir unsere Arbeit regelmäßig auf der Website <https://www.africa-action.de/der-freundeskreis-wiesbaden/> sowie in den vierteljährlich erscheinenden Rundbriefen „Weiter sehen“ der aaD dar. Alle diese Tätigkeiten des FKW werden rein ehrenamtlich durchgeführt, und auch außerhalb der Leitungsrunde finden sich dankenswerterweise immer Helferinnen und Helfer, wenn etwa bei Veranstaltungen oder in gestalterischen Fragen Unterstützung benötigt wird.

II. Projekte

Augenzentrum Mopti-Sévaré (Mali)

Das Centre Ophtalmologique P. Joseph Bardenhewer, das mit unserer Hilfe 2011 in der Diözese Mopti gebaut wurde, bietet eine breite Palette medizinischer Dienste an: augenärztliche Konsultationen, Refraktionen, Brillenanpassungen, zusätzliche Untersuchungen (Augenultraschall, Messung des Augeninnendrucks), Operationen (Katarakt, Behandlung von Wucherungen der Bindehaut, Hagelkörner im Augenlid, Entzündungen der Augenlidränder uvam.). Weitere häufig auftretende und behandelte Krankheiten sind: Grauer Star, Bindehautentzündung, Glaukom, Funktionsverlust der Netzhaut, Entzündungen der Aderhaut und der Retina, weitere Netzhauterkrankungen, Papillen-Ödeme.

Augenärztliche Sprechstunden finden werktäglich statt, Operationen etwa ein- bis zweimal pro Woche. Im Jahr 2023 besuchten 5.220 Menschen die Sprechstunden und 340 Personen wurden operiert.

Trotz der schwierigen Sicherheitslage in Mali und immer wiederkehrender Kriegshandlungen kamen etwa genauso viele Patienten nach Sévaré wie 2022. Üblicherweise wird ein Kostenbeitrag der Patientinnen und Patienten erwartet; völlig mittellose Menschen werden jedoch kostenlos behandelt. Diese Zahlen bewegen sich in etwa auf Vorjahresniveau.

Im Berichtsjahr wurde mit Unterstützung des FKW (9.512 €) die Photovoltaikanlage, die unsere Einrichtung gleichzeitig mit einer benachbarten Entbindungsstation versorgt, modernisiert und erweitert. Dadurch spart das Zentrum erhebliche monatliche Energiekosten ein.



Auch für die Zukunft bittet die Einrichtung um Unterstützung bei der Beschaffung notwendiger augenmedizinischer Geräte.

Sozialmedizinisches Zentrum Maradi CMS (Niger)

Das CMS bietet in einer benachteiligten Region eine qualitativ hochwertige medizinische Versorgung. Es besteht aus drei Einheiten, darunter eine Augenklinik, die seit vielen Jahren vom FKW unterstützt wird. Im Berichtsjahr wurde insbesondere die Reparatur augenärztlicher Geräte finanziert sowie wegen der schwierigen Lage ein Betriebskostenzuschuss gewährt. Es wurden Menschen behandelt, die vor allem an Grauem Altersstar, allergischer oder endemisch tropischer Bindehautentzündung, Bindehauttumoren und verschiedenen Formen von Fehlsichtigkeit litten. Insgesamt wurden 539 Patientinnen und Patienten untersucht und ggf. operiert - deutlich weniger als im Vorjahr. Aufgrund der komplizierten und häufig auch gefährlichen Lage in der Region gibt es zum einen Probleme, medizinisches Personal zu finden und zu halten, zum anderen können viele Menschen nicht mehr die Augenklinik erreichen. Zudem ist die Versorgung mit pharmazeutischen Produkten stark beeinträchtigt. Schließlich versuchen von arabischen Organisationen geförderte Gesundheitseinrichtungen, Patienten von dem durch die Caritas Maradi getragenen CMS quasi abzuwerben.

Der FKW prüft derzeit, ob und inwieweit effektive und effiziente weitere Unterstützung geleistet werden kann.

Augenzentrum Manfred Witold, Diébougou (Burkina Faso)

Das Augenzentrum Manfred Witold ist Teil der Organisation PRAH, die sich vorwiegend um behinderte Menschen kümmert und zwar vor allem in den Bereichen Schule, Augenheilkunde, Orthopädie, Physiotherapie, HNO und Psychiatrie. Der Leiter von PRAH, Abbé Marius Poda, ist gleichzeitig zuständig für die Augenstation. Er hat von August 2022 bis Juli 2023 eine Ausbildung zum Katarakt-Operateur in Gambia mit Erfolg absolviert. Hierfür haben wir insgesamt 15.780 € aufgewendet, davon 13.950 € im Jahr 2022 und 1.830 € im Jahr 2023.

Die Augenstation hatte trotz aller Probleme sehr guten Zuspruch, auch aus den benachbarten Ländern Elfenbeinküste und Ghana. Es fanden insgesamt 3.534 Konsultationen und 45 Operationen statt. In 40 Fällen wurde sehr armen Patienten mit kostenfreien Leistungen seitens PRAH geholfen.

Weiterhin unterstützen wir zwei Studenten aus der Diözese Diébougou in den Fächern Pharmazie und Allgemeinmedizin / Radiologie mit jährlich insgesamt 6.225 €. Der Pharmaziestudent wird sein Studium voraussichtlich im Sommer 2024 beenden und dann in der zu errichtenden Apotheke von PRAH tätig sein.

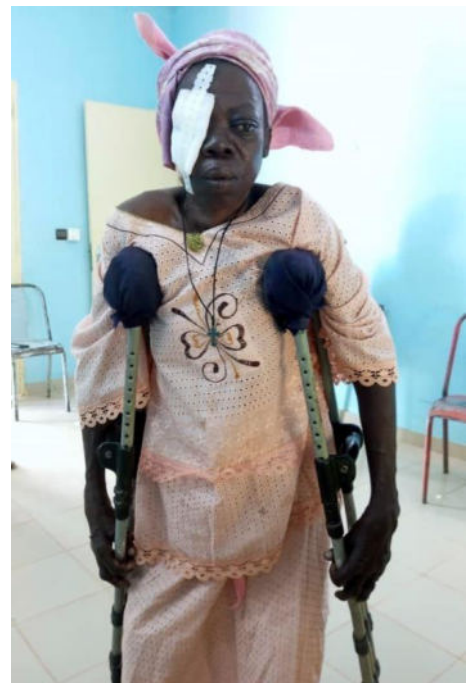
In der Station sind drei attachés de santé (augenärztliche Fachkräfte) tätig, u. a. die Mitarbeiterin Diane Somda, deren Ausbildung wir finanziert haben. Dr. Florent Sou, dessen Studium der Augenmedizin wir ebenfalls ermöglichen konnten, ist z. Zt. im Praktikum in Lille (Nordfrankreich) und wird seinen Dienst in der Augenstation voraussichtlich im September 2024 antreten.

Schließlich haben wir die Einrichtung durch einen Zuschuss für die Anschaffung eines gebrauchten Ersatzdienstfahrzeugs unterstützt.

Augenstation Garango (Burkina Faso)

Der FKW arbeitet seit fünf Jahren erfolgreich mit dieser Einrichtung zusammen. Wir haben in 2019 die Errichtung unterstützt und finanzieren kontinuierlich die Aus- und Fortbildung einheimischer Fachkräfte.

Das Augenzentrum genießt in der Region und darüber hinaus einen exzellenten Ruf; die Qualität der Behandlungen wird vom Gesundheitsministerium ausdrücklich anerkannt. Die Besucherzahlen sind sehr gut, und um den angebotenen Dienstleistungen einen größeren Zusatznutzen zu verleihen, beschlossen die lokalen Verantwortlichen, zusätzliche Augenmedizinische Leistungen anzubieten. Zu diesem Zweck wurde mit Unterstützung des FKW ein neuer Raum eingerichtet und das Personal geschult. Im Laufe des Jahres 2024 werden daher noch weitere Spezialgeräte benötigt, bei deren Beschaffung wir finanziell helfen werden.



Üblicherweise werden täglich etwa 30 Konsultationen durchgeführt. Daneben gab es 6 Operationskampagnen im Jahr 2023, in denen durchschnittlich 100 Menschen am Grauen Star operiert wurden. Während in unseren Breiten der Graue Star eine Augenkrankheit ist, die vor allem im Alter auftritt, leiden in Afrika oft schon an dieser Augenkrankheit. Eine Ursache hierfür kann z. B. eine Rötelninfektion der Mutter während der Schwangerschaft sein, aber auch Vererbung oder Mangelernährung spielen eine Rolle. Hier ist es besonders wichtig, dass der Graue Star früh genug erkannt wird, damit die Kinder vor Ort operiert werden können und nicht für eine OP in die weit entfernte Hauptstadt reisen müssen.

Centre Père Joseph (CPJ) Ouagadougou (Burkina Faso)

Dieses sozio-ökonomische Zentrum für Blinde und Sehbehinderte funktioniert weiterhin sehr gut. Ein Schwerpunkt dieser von einem Selbsthilfe-Verein getragenen und verwalteten Einrichtung ist nach wie vor die Schulbildung von Kindern, die entweder selbst oder aber

deren Eltern sehbehindert bzw. blind sind. Darüber hinaus bietet das Zentrum Jugendlichen und Erwachsenen Ausbildungen oder Fortbildungskurse in handwerklich-technischen Bereichen an, um ihnen so eine eigene Erwerbstätigkeit und damit die Schaffung der Lebensgrundlage für ihre Familien zu ermöglichen.

Sozio-ökonomisches Zentrum für Blinde und Sehbehinderte, Tamsé (Burkina Faso)

Aufgrund unserer exzellenten Erfahrungen mit dem CPJ (s. vorstehend) haben wir uns entschlossen, eine vergleichbare Einrichtung in Tamsé zu unterstützen. Ein erster Bauabschnitt mit einem funktionalen Gebäude ist fertiggestellt und kann schon für die Unterrichtseinheiten genutzt werden.

Der Trägerverein der Einrichtung arbeitet an der Stärkung der Fähigkeiten seiner Mitglieder insbesondere durch Bildung und Alphabetisierung in Braille-Schrift, Ausbildung in einem Beruf, Viehzucht und Landwirtschaft. Bis zur Fertigstellung des Gesamten Projekts (mehrere Gebäude, Einrichtungen für Unterrichtsräume, Schlafsäle, Unterrichtsmaterialien uvam.) wird ein Betrag von rund 110.600 Euro aufzubringen sein.

Der FKW hat in einem ersten Schritt 2023 mit 55.614,- Euro den Bau des Schulgebäudes mit drei Klassenräumen und Lernmaterial finanziert. Für das Jahr 2024 stehen nun der Bau eines Schlafsaal-Trakts und die Unterrichts-Infrastruktur für Landwirtschaft und Viehzucht an.



Brunnen in Farri (Mali)

Aide aux Enfants Démunis du Mali (AEDM) ist ein Verein in Mali, der ehrenamtlich tätig ist, um Kindern in schwierigen Situationen zu helfen und die nachhaltige Entwicklung unserer Gemeinden durch Projekte in den Bereichen Gesundheit, Wasser, Abwasser, Bildung, Sicherheit, Kapazitätsaufbau und sozialer Zusammenhalt zu fördern.

Aufgrund eines dringenden lokalen Bedarfs hat der Verein im Dorf Farri ein Projekt zur Bohrung eines Brunnens initiiert, das nach entsprechenden Prüfungen und Vorbereitungen im Mai 2023 begonnen und schon einen Monat später erfolgreich abgeschlossen werden konnte. AaD hat dieses Vorhaben mit 10.000 Euro unterstützt.

Schul- und Sozial-Zentrum Tibiri/Schwesterngemeinschaft Maradi (Niger)

Die Gemeinschaft der Dienerinnen Christi betreibt hier eine Schule, und mit 13.400 Euro durch die africa-action Deutschland konnten 13 Internatsschülerinnen und -schüler sowie 50 externe Schülerinnen und Schüler für ihren Schulbesuch (Unterricht, Verpflegung in einer Kantine und Unterbringung im Internat) unterstützt werden.

Auch die Arbeit der Schwestern in Maradi ist geprägt von einer politisch-wirtschaftlichen Krise, die die Bevölkerung stark in Mitleidenschaft gezogen hat. Bei ihren vielfältigen Aufgaben – Schule, Gesundheitszentrum usw. – unterstützt sie der FKW schlicht im Kampf gegen den Hunger der den Schwestern anvertrauten Kinder und Jugendlichen durch entsprechende Zuwendungen für Nahrungsmittel.



Schule für sehbehinderte Waisenkinder Kaya (Burkina Faso)



Die Kinder dieser Einrichtung kommen aus verschiedenen Dörfern, um in der Stadt Kaya eine Schule für Sehbehinderte zu besuchen. Wegen der akuten Lage in dieser Region kann die Einrichtung nicht mehr in ausreichendem Maße für Ernährung, Kleidung und andere Grundbedürfnisse der Kinder aufkommen - so musste z.B. die Schulkantine geschlossen werden. In dieser Situation haben nun einige einheimische Familien sehbehinderte Waisenkinder freiwillig aufgenommen, aber trotz ihres guten Willens haben sie nicht genügend Mittel, um die Kinder zu ernähren. Der FKW hat daher für die Grundversorgung von 47 sehbehinderten Kindern einen Zuschuss geleistet, der dazu beigetragen hat, Lebensmittel für die Kinder bzw. Familien zu beschaffen: 40 Sack Mais, 30 Sack Reis und 40 Flaschen Speiseöl.

III. Ausblick

Um es deutlich zu sagen: die ja aus den Medien bekannten vielfältigen Problemlagen in den Ländern der Sahelzone werden sich nach unserer Einschätzung auch im laufenden Jahr nicht in Luft auflösen. Umso anerkennenswerter stufen wir die Leistungen unserer lokalen Partner ein, die ihre Arbeit in den meisten Fällen - unterschiedlich je nach Region und örtlichen Gegebenheiten – kontinuierlich und erfolgreich zum Wohl der Menschen fortsetzen. Durch die Spenden und sonstigen Hilfen unserer Unterstützerinnen und Unterstützer kann der FKW das Seine dazu beitragen, Sehbehinderten und Blinden eine fachgerechte augenmedizinische Behandlung zukommen zu lassen und ihnen so eine Perspektive auf ein weitgehend normales Leben zu ermöglichen. Die teilweise dramatische ökonomische Situation in einigen Gegenden unserer Partnerländer wird möglicherweise in absehbarer Zukunft dazu führen, dass der FKW neben seinen klassischen Tätigkeitsbereichen (Errichtung von Kliniken, Ausbildung von Fachpersonal, Beschaffung augenmedizinischer Geräte) weiterhin in Einzelfällen auch mit Zuschüssen zum Unterhalt der Einrichtungen oder sogar mit direkten Lebensmittelhilfen akuten Notlagen gerecht werden muss. Das alles gelingt nur durch das Vertrauen und die Zuwendungen unserer Spenderinnen und Spender, und wir können unseren Dank nicht besser ausdrücken als die Leiterin einer Einrichtung in einem Brief von vor wenigen Tagen:

„Möge der Herr Sie beschützen und auch über alle Ihre Familienmitglieder wachen, weil Sie den Kranken, die Gott am nächsten sind, einen Dienst erwiesen haben!“.

Derartige Reaktionen spornen uns zum Weitermachen, und neben der Fortführung der Arbeit für die Projekte in der Sahelregion freuen wir uns auch im Jahr 2024 wieder auf vielfältige Begegnungen und Gedankenaustausche, etwa bei unserem alljährlichen Sommerfest, unseren sonstigen Veranstaltungen oder beim Besuch afrikanischer Partner in Deutschland.

Dr. Alexander Coridaß

Im April 2024

Der Freundeskreis Wiesbaden der africa action/Deutschland e.V. dankt ganz herzlich allen Freundinnen und Freunden, Spenderinnen und Spendern sowie den Mitgliedern für Ihre Unterstützung im Jahr 2023.





- Augenkliniken mit Unterstützung des Freundeskreises Wiesbaden der africa action/Deutschland e.V.
- Sozialzentren für Blinde und Sehbehinderte mit Unterstützung des Freundeskreises Wiesbaden der africa action/Deutschland e.V.

Kontakt:

Michael Braun, Kreuzberger Ring 31, 65205 Wiesbaden

E-Mail: wi@africa-action.de